



Laila El Omari

KLIPPENTANZ

Baumhaus 2014 • 235 Seiten • 12,99 • ab 14 • 978-3-8339-0263-5

★★★★

Durch Zufall lernt Elinor auf einer Party den charmanten Sebastian kennen, dessen Schwester Carolin seit Kurzem in Elinors Klasse geht. Mitten im Schuljahr sind die Geschwister von Strahlsund nach Bonn gezogen, die Gründe kennt zunächst niemand. Obwohl Sebastian sein Ruf, ständig mit unterschiedlichen Mädchen zu flirten und sie schnell wieder fallen zu lassen, voraussetzt, findet Elinor ihn interessant und möchte mehr über ihn und seine Vergangenheit erfahren, denn genau wie sie hat er früher leidenschaftlich fotografiert.

Aber schon nach kurzer Zeit bekommt Elinor E-Mails von einem unbekanntem Absender: Man schickt ihr Fotos von Sebastian und seiner früheren Freundin Merle und deutliche Warnungen, dass Elinor sich von ihm fernhalten soll, wenn sie nicht das gleiche Schicksal wie Merle ereilen soll. Kurz darauf stirbt eine Mitschülerin, die ebenfalls engen Kontakt zu Sebastian hatte...

Die Geschichte konnte mich gleich auf den ersten Seiten in ihren Bann ziehen und dass nicht nur, weil sie in der Gegend spielt, in der ich aufgewachsen bin, so dass ich Elinors Wege durch Bonn und Umgebung genau nachvollziehen kann. Es war vielmehr die Fähigkeit der Autorin, mit gut gewählten Worten eindrucksvoll die Stimmung eines Ortes oder Augenblickes einzufangen, die mich fasziniert hat. Laila El Omari beherrscht ihr Handwerk und auch die Gespräche und Handlungen der Jugendlichen wirken sehr realitätsnah.

Man trifft nicht auf die üblichen Krimiklischees, Elinor ist ein vernünftiges Mädchen, das zwar ab und an auch unüberlegt handelt, aber keineswegs versucht, den Täter auf eigene Faust zu fassen, sondern die Ermittlungen der Polizei überlässt und (wenn auch nach Zögern) nichts vor den Beamten verheimlicht. Im Gegenteil möchte sie nur wissen, was Sebastian mit allem zu tun hat, denn auch nach dem Tod ihrer Mitschülerin ändern sich ihre Gefühle für ihn nicht. Schätzt sie ihn falsch ein? Spielt er ihr etwas vor? Oder hat ihr Bauchgefühl Recht und er ist unschuldig? Die Autorin legt genügend falsche Fährten, aber stets versteckt und nicht gleich für jeden sichtbar. Andere Figuren sind gerade so verdächtig, dass der Leser misstrauisch wird, sein Gefühl jedoch nicht belegen kann und daher weiterliest, um es am Ende bestätigt oder widerlegt zu sehen.

Das Ende des Romans ist besonders gut gelungen, denn hier klärt sich alles ganz anders als gedacht auf, aber dennoch logisch und gut nachvollziehbar. Natürlich ist Elinor kurz in Gefahr, aber sie wird gerettet und zwar auf unkitschige Weise.

Klippentanz ist ein spannender und authentischer Roman mit Tiefgang, dem man viele Leser wünscht – nicht nur aus Bonn und Umgebung.